

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1822**

10 (2.2.1822) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis / Beylage

# Beylage zum Anzeiger-Blatt für den Rinzig-, Murg-, und Pfingz-Kreis.

Nro. 10. Samstag den 2. Februar 1822.

## Kauf-Anträge.

(3) Bretten. [Bauaccordversteigerung.] Nach hoher Kreisdirectorial-Verfügung vom 8. dieses Nro. 386. soll die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Dürrenbüchig im Ganzen und Einzelnen an den Wenigstnehmenden versteigert werden. Man hat hiezu Tagfahrt auf Donnerstag den 21. Februar festgesetzt und bringt solches mit dem Bemerkten zur Kenntniß der Steiglustigen, daß Plan und Ueberschläge auf diesseitiger Kanzley eingesehen werden können.

Bretten den 14. Januar 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Hornberg. [Kaufantrag.] Aus der Gantmasse des Joseph Auber, in katholisch Lennensbrunn wird am Dienstag den 26. Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr die vorhandene Liegenschaft, bestehend in einem Tagelöhnerhaus auf dem Ramstein, 2 Morgen Acker, 2 Morgen Wiesen, 3 Morgen Reusfeld und 2 Morgen Wald, öffentlich an den Meistbietenden im Staatswirthshause daselbst verkauft werden. Kaufsliebhaber mögen sich dabey um gedachte Zeit einfinden.

Hornberg den 19. Januar 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

(1) Hornberg. [Ziegelhüttenversteigerung.] In Folge hoher Kreis-Directional-Verfügung vom 24. Novbr. 1821. Nro. 18706. wird die der Stadt Hornberg eigenthümlich zugehörige Ziegelhütte zunächst an der Stadt gelegen, zum Verkauf auf das Meistböt in öffentlicher Versteigerung ausgesetzt. Zu dieser Verhandlung ist Montag der 11. Merz bestimmt, an welchem Tage sich die Kaufsliebhaber bey der Versteigerung auf hiesigem Rathhaus Vormittags um 9 Uhr einfinden können. Hiebey wird noch bemerkt, daß fremde Steigerer sich mit legalen Zeugnissen über Vermögen und Prädikat auszuweisen haben, die weitere Bedingungen aber täglich bey dem hiesigen Ortsvorstand eingesehen werden können.

Hornberg den 26. Januar 1822.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

(2) Karlsruhe. [Holländerholzverkauf.] Freytag den 8. Februar d. J. werden im Friedrichsthaler

Forst 100 Stamm Holländer-Eichen gegen baare Zahlung versteigert werden. Die Liebhaber wollen sich daher auf gedachten Tag Morgens 9 Uhr in Friedrichsthal auf dem Rathhaus einfinden.

Karlsruhe den 28. Januar 1822.

Großh. Forstinspektion.

(3) Karlsruhe. [Holländerholzversteigerung.] Am Montag den 4. Februar d. J. werden Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Wolfartsweyer aus dem dasigen Gemeinewald 18 Stamm Holländer-Eichen, welche täglich eingesehen werden können, in öffentliche Steigerung begeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe den 23. Januar 1822.

Großherzogl. Forstinspektion.

(2) Karlsruhe. [Mühlenbestandversteigerung zu Graben.] Der Bestand der beiden Fleckensmühlen zu Graben, von Georgy 1822 bis dahin 1825, wird den 19. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Graben anderweit versteigt werden.

I. Die Mahlmühle besteht, wie folgt:

- a) in einem 2stöckigen Wohnhaus, nebst Scheuer, Stallung zu 8 Stück Rindvieh und 4 Pferden 7 Schweinställe, einem Wasch- und Backhaus.
- b) Das Mahlwerk besteht in 3 Mahlgängen, wovon einer zum Gerben eingerichtet, wobei sich
- c) ein mit einer Mauer umgebener eingerichteter Kochgarten von ungefähr 15 Ruthen, und
- d) eine Wiese von ungefähr 1 Morgen mit Obstbäumen besetzt, befindet.

II. Die Gersten und Dehlmühle besteht:

- a) in einem einstöckigen Wohnhaus, Scheuer, Stallung zu 4 Stück Rindvieh und 3 Pferden, 7 Schweinställe nebst einem Wasch- und Backhaus.
- b) Das Mahlwerk besteht in einem Mahlgang, welcher auch zum Gersten und Hirsen Rollen eingerichtet, einer holländischen Dehlschlage einer Hanf- reibe mit 4 Reibbetten und einer gut eingerichteten Sägmühle.
- c) In einem von ungefähr 20 Ruthen eingerichteten Kochgarten, welcher mit einer Dielenwand umgeben ist.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht, können aber noch vorher bei dem Vogt eingesehen werden. Inzwischen wird vorläufig bemerkt, daß der Steigerer sich über sein moralisches Betragen, und eine Caution von 1500 fl. auszuweisen habe.

Karlsruhe den 17. Januar 1822.

Großherzogl. Landamt.

(3) Rastatt. [Bauaccordversteigerung.] Vermöge hohen Kreisdirectorial-Erlasses vom 3. Jänner 1822 No. 20. soll die Erbauung eines neuen Pfarrhauses zu Bietigheim (für 6886 fl. 43 kr. angeschlagen) mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstfordernden in Accord gegeben werden. Die Steigerungslustige sind daher eingeladen, in dem Bureau der Bezirksbauinspektion zu Rastatt Risüberschläge und Bedingungen von obigem Bau einzusehen und den 15. Februar Nachmittags 2 Uhr in dem Gastwirthshause zum Ochsen in Bietigheim mit den erforderlichen offiziellen Attestaten ihre Cautionleistungsfähigkeit (welche sich auf 2200 fl. erstrecken muß) zu erscheinen.

Rastatt den 23. Jan. 1822.

Bezirksbauinspektion Rastatt.

(3) Rheinbischhoffheim. [Tabakversteigerung.] Auf den 7. Febr. 1822 Vormittags 10 Uhr werden in dahiesigem Amthaus ungefähr 5 Ctr. ganz feiner holländischer Rauchtabak verschiedener Sorten parthienweise gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu man die Steigertiebhaber einladet. Rheinbischhoffheim den 21. Jan. 1822.

Großh. Bezirksamt.

(2) Unteröwisheim bey Bruchsal. [Herrschaftlicher Haberverkauf.] Bis Montag den 4. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf der Schreibstube dahier ohngefähr 600 Malter Zehendhaber bey den Zehendbeständern zu Unteröwisheim, Oberacker, Wannbrücken, Odenheim, Tiefenbach und Waldangenschlag faßbar, in öffentlicher Steigerung verkauft werden, wozu man die Liebhaber mit dem Anhang höflich einladet, daß die Beständer ihr schuldiges Quantum 5 bis 6 Stunden Wegs weit auf ihre der Zehendbeständer Kosten zu liefern haben und die allenfallsige Liebhaber die Qualität des Habers vor der Versteigerung in den betreffenden Zehendschauern besichtigen wollen.

Unteröwisheim den 25. Jänner 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

## Be k a n n t m a c h u n g.

(1) Bruchsal. [Dienstvertrag.] Es ist da hier die Stelle eines geübten und soliden Gehülfen sogleich oder längstens bis Ende März d. J. zu besetzen. Es wird nebst freyem Logis ein Gehalt von 350 fl. jährlich zugesichert, und auf gefällige Anfragen das Weitere mitgetheilt werden.

Bruchsal den 30. Jänner 1822.

Großh. OberCinnehmercy.

## Literarische Anzeige.

Bei Braun in Karlsruhe ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Großherzogl. Badische Accis- und Ohmgeldsordnung

in ihrem gegenwärtigen Umfange.

Der Verfasser, Herr Kreisassessor Regenaue in Durlach, hat die zahlreichen und wesentlichen Aenderungen, welche auf die Accisordnung vom 4. Jan. 1812. und auf die Ohmgeldsordnung vom 6. März 1812. gefolgt sind, aus dem Großherzogl. Regierungsblatte, den Kreisanzeigebältern und besondern Ministerialrescripten auf das sachkenntlichste gesammelt, und hiernach diese vollständige Correcte Ausgabe veranstaltet. Ueberall, wo die ursprünglichen Bestimmungen nicht mehr existiren, findet man die Verordnung oder das Rescript angegeben, wodurch der jetzige Bestand beschlossener wurde; diese Gründlichkeit gewährt allen denen eine große Erleichterung, deren Standpunkt eine genauere Kenntnis der Accis- und Ohmgeldsordnung zum Bedürfnis macht.

Die für den praktischen Gebrauch, sowohl des Erhebungspersonals, als der Abgabepflichtigen, getroffenen Eintheilung spricht sich in folgender Inhaltsanzeige so einfach als zweckmäßig aus: I. Einleitung. II. Konsumtionsaccise: 1. Kap. Weinaccis und Ohmgeld. 2. Kap. Biermalzaccis und Ohmgeld. 3. Kap. Essigaccis. 4. Kap. Abgabe v. Brandtwein: 1) Brandtweinaccis und Ohmgeld. 2) Brandtweinkesselgeld. 5. Kap. Schlachtviehaccis. III. Immobilien- und Erbschaftsaccise. 1. Kap. Verkaufs- oder Immobilienaccise. 2. Kap. Erbschaftsaccise. — Hierauf folgen 16 Beilagen, welche die Geschäftsformularien und Erläuterungen dazu enthalten.

Das Exemplar dieser Accis- und Ohmgeldsordnung kostet roh 36 kr., gebestet 40 kr., gebunden 48 kr. Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Verlag und Druck der G. F. Müller'schen Hofbuchdruckerey.